

— 437 —

ansprachen, oder von deheiner schulde oder gelübde wegen, wir hettin brief dar umb oder nüt, oder üß wir ie ügüt bi ime oder von sinen wegen verlorn hettin, daß wir har umb ganzelich mit ime verrichtet sien, vnd er vns aller sachen ganzelich gerichtet vnd geweret hat, vnd haben wir beide gelobt vnverscheidenlich, vnd geloben och mit disem gegenwertigen briefe für vns vnd alle vnser erben vnd nachfomen, daß wir noch nieman von vnsern wegen, den vorgeantten herren Graf Fridrichen, noch sin erben oder nachfomen, noch nieman von sinen wegen, niemer angesprechen, genötigen noch bekümbern sollen, dekeine wise von deheinen sachen so wir mit ime ze tponde hatten vnz vf disen hüttigen tag, als dirre brief gegeben ist, ane geuerde. Were och, daß iemer dehein brief fon den wurd umb schulde oder umb dehein sache, so wir von ime hettin, die brief sönt ganzlich ab sin, vnd sönt tode vnd vntrefsig sin gar vnd ganzlich, ane alle geuerde. Har über zuo einem offenen vrkunde, daß dis war vnd stete belibe für vns vnd alle vnser erben vnd nachkommen, so haben wir die vorgeantten Ehyebalt von Wevanz ritter, vnd Hvg von Wevanz sin sone, disen brief mit vnsern eigenen ingesigeln besigelt. Dise berichtigng geschach vnd wart dirre brief gegeben vnbetwungenlich zuo Friburg in der statte vor dem rate derselben stette, des iares do man zalt von gottes gebürt drüßehenhundert iare vnd seß vnd fünfzig iare, an der nehsten mitwochen nach sant Valentins tage des heiligen martererß.

CCXXIV.

Aufnahme der Stadt Breisach in den Bund
der Städte Straßburg, Basel und Freiburg.

(24. März 1356.)

In gottes namen amen. Wir die rete vnd die burgere gemeinlich der stette Straßburg, Basel vnd Friburg, tuon kunt allen den, die disen brief sehent oder gehörent le-